



So viele kommen wohl so bald nicht mehr zusammen: Angehörige der Familie Kuderer aus Durbach haben sich an ihrem Stammsitz, dem Ritterhof im Durbacher Ortsteil Gebirg, getroffen.

Fotos: Volker Gegg

Familientreffen im Großformat

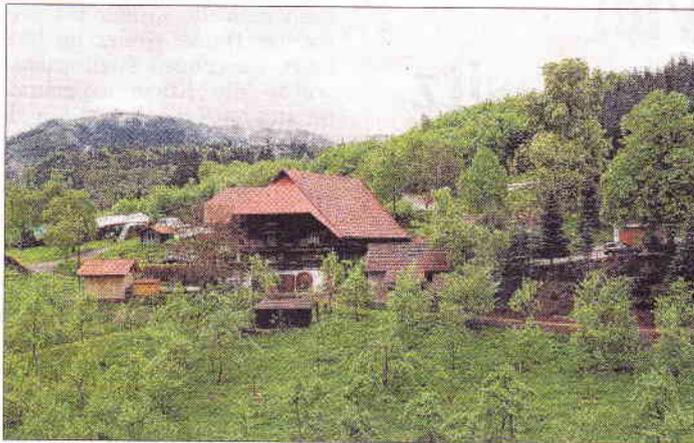
Angehörige der Kuderers versammelten sich am Stammsitz in Durbach / Aufwendige Chronik erschienen

210 Nachkommen der ehemaligen Durbacher Stabhalterfamilie Kuderer haben sich auf dem Ritterhof im Durbacher Gebirg getroffen. Die Durbacher Linie der Kuderer geht bis ins Jahr 1666 zurück, wie Ralf Kuderer und Franz-Josef Müller recherchiert haben. Eine Familienchronik blickt zurück.

VON VOLKER GEGG

Durbach. »Viele, die hier sind, sehen sich heute zum ersten Mal«, erklärte Initiator Ralf Kuderer, als kürzlich 210 Nachfahren der Familie Kuderer vom Durbacher Ritterhof auf dem Ritterhof im Ortsteil Gebirg zum ersten Mal zu einem großen Familientreffen zusammenkamen. Über zehn Jahre hatte Ralf Kuderer zusammen mit Familienmitgliedern und mit Heimatforscher Franz-Josef Müller recherchiert, um seine eigene Familiengeschichte zu Papier zu bringen. Herausgekommen ist nicht nur ein beachtlicher Stammbaum samt Familienwappen, sondern gleich eine auf vier Bände angelegte Familienchronik, jeweils im DIN-A4-Format.

Allein die Chronik der Familien Kuderer, deren Angehörige allesamt vom Durbacher Ritterhof abstammen, umfasst dabei satte 400 Seiten. »Auf den Geschmack für ein solches Mammutprojekt bin ich eigentlich durch meine Oma gekommen. Die hat immer gesagt: Wir Kuderers stammen vom Harmersbachtal ab«, be-



Einer der schönsten Höfe im Durbachtal: der Ritterhof der Familie Kuderer – gleichzeitiger Stammsitz der ganzen Familie.

richtet Ralf Kuderer. Der Offenburg-Bühler dachte bis dahin immer, die Wurzeln seiner Familie stammten vom Ritterhof im Durbacher Gebirg. »Das stimmte auch, allerdings nur bis ins Jahr 1666, da ist ein Jakob Kuderer aus dem Harmersbachtal zum ersten Mal im Durbachtal sesshaft geworden, auf dem Springbauernhof.«

Ehemalige Stabhalterei

Dieser Vorfahre hatte wohl durch die Wirren des 30-jährigen Krieges sein Hab und Gut im Harmersbachtal verloren und fand im heutigen Springbauernhof ein leer stehendes Gehöft im Durbachtal. Durch Einheirat von Stefan Kuderer im Mai 1849 kam es, dass ein Familienzweig auf dem Ritterhof im Gebirg sesshaft wurde. Der Ritterhof war damals Sitz des Stabhalters und damit Stabhalterei, heutzutage mit einer Ortsverwaltung vergleichbar. Die Kuderers auf dem Rit-

terhof stellten bis 1935 nicht nur viele Stabhalter, sondern auch einige Gerichtszwölfer in der ehemaligen Herrschaft Staufenberg. »Die gehörten damit quasi zum Bauernadel hier im Tal«, erklärt Ralf Kuderer.

Der Ritterhof hat seit Ende des 19. Jahrhunderts als Hofzeichen die beiden Buchstaben A und K. Sie gelten noch heute, denn das A bezieht sich auf den Vornamen Andreas. Andreas Kuderer, in der vierten Generation, bewirtschaftet heute zusammen mit Ehefrau Helga das herrschaftliche Anwesen.

Vorrangig Kirchenbücher verhalfen Ralf Kuderer bei seiner Erforschung der Familiengeschichte, aber auch alte Zeitungsberichte und ein Blick in die Gemeindearchive. Franz-Josef Müller ging im Generallandesarchiv auf die Suche und Josef Kunz erforschte den Renchtäler Zweig der Kuderers. »Da fügte sich ein Zahnrad ins andere, auch andere

Familienmitglieder waren aktiv. Nur so ist eine solch umfassende Dokumentation herausgekommen«, fasst Ralf Kuderer zusammen, der sich seit 1995 auf Familienforschung begeben hatte.

Weit verstreut

In mehrere Familienzweige, fast über die gesamte Welt, hat sich der Familienclan in den letzten Jahrhunderten verstreut. »Für unser Treffen haben wir Einladungen bis nach Kanada verschickt. Gekommen sind jedenfalls 210 Nachkommen. Die meisten kennen sich da nicht mal«, erklärt Ralf Kuderer. Ein großer Zweig der Kuderer-Familie stammt aus Ebersweier oder auch wie Ralf aus Bühl-Dorf.

»Mein Mann arbeitet seit Jahrzehnten mit einem Kuderer-Nachfahren zusammen. Erst beim heutigen Treffen hat sich herausgestellt, dass die beiden über mehrere Ecken jetzt auch verwandt sind«, bemerkt Sabine Kuderer. Selbst der Rastatter Landrat Jürgen Bäuerle gehört zum Kuderer-Clan und feierte mit. Beim Familientreffen auf dem Ritterhof gab es nicht nur ein Kennenlernen, sondern auch eine Bilderpräsentation mit alten Familienfotos und einen Blick auf den sechs Meter langen Sippenplan sowie die Vorstellung der druckfrischen Familien-Chronik, die die Familiengeschichte bis ins Jahr 1594 zurückverfolgen lässt.

GUTER ZWECK: Vom Erlös des Familientreffens soll das Familien-Wegkreuz im Durbacher Gebirg restauriert werden.